

Übersicht

über die politische Entwicklung des Jahres 1912.

Während des ganzen Jahres war der Janustempel nicht geschlossen. Denn ehe noch der sich langsam hingiehende Krieg Italiens gegen die Türkei wegen Tripolis durch den Friedensschluß am 15. Oktober beendet wurde, hatten bereits die vier Balkanmächte Montenegro, Bulgarien, Serbien und Griechenland nach gemeinsamem Plane die Feindseligkeiten eröffnet, die ihnen eine Abrundung ihres Gebietes verschaffen sollten. Damit war Anfang Oktober eine neue Phase der orientalischen Frage eröffnet. Die Gefahr, daß aus den Schwierigkeiten ihrer Abwicklung ein allgemeiner europäischer Krieg hervorgehen würde, beherrschte seitdem die Situation. Die Leichtigkeit, mit der der Balkanbund anfangs auf allen vier Kriegsschauplätzen eine Reihe von Erfolgen erzielte, verschärfte noch den Ernst der europäischen Spannung.*) Denn dadurch wurde es klar, daß die ursprünglichen Verständigungen der fünf Großmächte Österreich-Ungarn, Rußland, Deutschland, Großbritannien und Frankreich der unerwarteten Kriegslage nicht mehr entsprachen. In Erinnerung an die Siege der Türken über die Griechen im Jahre 1897 und an die Widerstandskraft der ottomanischen Heere im russisch-türkischen Kriege vor 35 Jahren glaubte jedermann den Sieg der Türkei wenigstens auf einigen Schlachtfeldern, besonders in der Nähe der Hauptstadt mit ihren großen Reserven in Kleinasien, voraussetzen zu können. Da aber nirgends auf der türkischen Seite auch nur der geringste taktische Erfolg zu verzeichnen war, und da die Staatsleitung, von der Panik des nächsten Kampfplatzes mit fortgerissen, sichtlich die Friedensvermittlung der Großmächte anrief, so wurde es einleuchtend, daß es diesmal ohne eine große

*) Die außergewöhnliche Vermehrung der Spionageprozesse in Deutschland, Großbritannien, Österreich-Ungarn und Rußland ist aus dem Index dieser Länder unter „Heer und Flotte“ zu ersehen.